

# Holz – kreativer Baustoff der Zukunft?



Juni 2021

Folge 188

Ältere Busecker erinnern sich an dieses Fachwerkhäuschen, denn hier hatte Alois Herden seinen Spielwarenladen. Wir trugen unser Taschengeld dorthin für Wundertüten und Bastelbogen von Burgen.



In Buseck stehen noch viele Fachwerkhäuser, etliche wunderschön restauriert. Holz war als Baustoff verfügbar. Zwischen die Gefache wurde Lehm eingebaut, der in der „Lehmkaud“ südwestlich des Hohen Bergs gegraben wurde.

Beide Baustoffe waren umweltfreundlich zu recyceln. Anders ist es mit Beton.



Eckhard schaut zu, wie der Boden seines neuen Zimmers betoniert wird. Beton ist ein Klimakiller. Bei der Zementproduktion entstehen acht Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das Unternehmen **RINN Betonsteine** in Heuchelheim arbeitet

seit Jahren erfolgreich an Konzepten nachhaltiger Produktion und wurde dafür ausgezeichnet.

In Großen-Buseck wird gerade das erste Massivholzhaus im Baugebiet Hainerde gebaut. Die Wände bestehen aus zusammengefügt Brettern, sie haben also keine Hohlräume. Daher sind sie so massiv und formstabil wie gemauerte Wände.



Das Unternehmen „Herrmann Massivholzhaus“ verarbeitet in Geisa in der Rhön nur heimisches Nadelholz. Für ein Haus werden etwa 100 Kubikmeter Holz gebraucht. Die dazu nötigen Bäume haben während ihres Wachstums etwa 90 Tonnen CO<sub>2</sub> aufgenommen. Dies wird hier gespeichert.

An den Hausecken kann man sehen, wie die Vollholzwand aufgebaut ist. Wie beim Sperrholz werden die Bretter über Kreuz zusammengefügt. Dies sorgt für eine große Stabilität. Die massive Holzwand hat einen hohen Wärmedämmwert.



Ein Mitarbeiter erklärt mir, dass die Massivholzbauweise nicht teurer ist als das herkömmliche Bauen. Allerdings ist das Raumklima erheblich besser durch das Wärmeverhalten des Holzes.



Seit drei Jahrzehnten wohne ich in einem „Fertighaus“, oben Holz und unten Stein. Gefühlt ist die Wohnqualität oben erheblich besser. Ich vermute, es liegt an der Wärmedämmung.

Mich fasziniert es immer, wenn mittelständische Unternehmen nicht einfach nur ihre Arbeit machen wie alle anderen. Hier hat man einen völlig neuen Weg des Bauens beschritten, der so neu eigentlich nicht ist.



Es wurden alle Vor- und Nachteile des Holzbaus auf den Prüfstand gestellt. Mit neuen Techniken kann traditionelles Handwerk kreativ zu erfolgreichen Projekten führen. Man muss nur Tradition und Moderne in Einklang bringen.



Das Kellergeschoss wird natürlich traditionell mit Beton und gemauerten Steinen erstellt.

Ähnlich wie bei Fertighäusern werden ganze Wände computergesteuert in Werkshallen gefertigt. Auf der Baustelle müssen sie nur noch zusammengefügt werden. Dies geschieht in wenigen Tagen.



Ist es vielleicht sogar mit der Holzbauweise möglich, filigraner zu bauen? Komplizierte Teile mit Durchbrüchen müssen nicht mehr umständlich eingeschlant und mit Beton ausgegossen werden. Sie lassen sich aus Holz ganz einfach anfertigen.



Bauen mit Massivholz hat viele ökologische Vorteile. Werden weitere solcher Häuser entstehen?

